



Monheimer Stadtmagazin



„Sie nahmen mir meinen Vater“

Autobiographie von Helga Panitzky



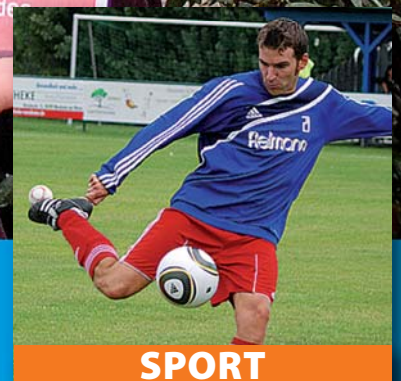
REPORTAGE

Bericht aus Palästina



KULTUR

Die Highlights im März



SPORT

Von Badminton
bis Bundesliga-Fußball

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75

Titelfoto: Arno Breulmann

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 227

Verbreitete Auflage: 4.823 Exemplare (IV/2011)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)



Redaktion: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
(AB) Arno Breulmann
(FS) Frank Simons
(FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74

E-Mail Adressen: info@hildebrandt-verlag.de
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Während nicht nur in Monheim und im Rheinland Karneval gefeiert wurde, feierte Fabienne Deprez in den Niederlanden: Deprez, die seit 2011 in Mülheim an der Ruhr wohnt und deren Eltern in Monheim leben, holte gemeinsam mit ihren sportlichen Kolleginnen der deutschen Badminton-Nationalmannschaft in Amsterdam den Mannschafts-Europameistertitel 2012. Fabienne fühlt sich weiterhin als Monheimerin, mehr über sie lesen Sie auf unserer Lokalsportseite 14.

Auch die Monheimer Wirtschaftsförderung hat Grund zur Freude: Laut einem Bericht der „Westdeutschen Zeitung“ („WZ“) werde im Rathaus schon für das Jahr 2014 erwartet, dass die Marke von 100 Millionen Euro Gewerbesteuer geknackt werde – die Stadt hatte Ende 2011 verkündet, die Gewerbesteuer auf den NRW-weit niedrigsten Hebesatz zu senken. Zudem, so das Blatt, habe die Entwicklung in Monheim „positive Auswirkungen auf den gesamten Kreis Mettmann“. „Die Schulden der Rheingemeinde, immerhin derzeit 100 Millionen Euro, werden in den kommenden zwei Jahren um 35 Millionen Euro zurückgefahren“, glaubt die „WZ“. Wir sind gespannt...

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 6. April 2012 ☞ Anzeigenschluss: 28.03. ☞ Redaktionsschluss: 29.03.

Monheimer Stadtmagazin

Wir suchen eine(n)

Anzeigenberater(in)

für das

Monheimer Stadtmagazin

Bewerbungen mit Lichtbild bitte an:

info@hildebrandt-verlag.de

Alle Bewerbungen werden vertraulich behandelt!

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Autobiographie von Helga Panitzky: „Sie nahmen mir meinen Vater“

In Monheim ansässige Autorin schildert ihr bewegtes Leben



Helga Panitzky, geborene Brose, hat lange nach der Wahrheit gesucht.

Foto: Breulmann



„Sie nahmen mir meinen Vater – Autobiographie eines Kriegskindes“ ist bei „Books on Demand“ erschienen. Screenshot: Panitzky

Die Monheimerin Helga Panitzky hat ihre Erinnerungen aufgeschrieben. In dem Buch „Sie nahmen mir meinen Vater“ schildert sie Dinge, die viele nach dem Zweiten Weltkrieg erlebt haben: Vertreibung aus Westpreußen, Umsiedlung und den Neuanfang in ungewohnter Umgebung. Bei der Recherche im Bundesarchiv findet sie aber auch heraus, wer hinter der Verhaftung ihres Vaters steckte, den die Gestapo festnahm und der später hingerichtet wurde: ihre eigene Mutter.

Festnahme des Vaters

„Tränen, Wut, Schmerzen und Angst hat mich das Schreiben dieses Buches gekostet“, sagt Helga Panitzky heute. Im Bundesarchiv hatte sie die Dokumente gefunden, die erklärten, was damals geschah, als sie fünf Jahre alt war und noch Helga Brose hieß. „Mutter hatte mich vorsorglich zu Nachbarn geschickt“, erzählt Helga Panitzky, heimlich lief das fünfjährige Mädchen aber nach Hause zurück, getrieben von einem Gespür, irgendetwas stimme nicht. Dort sieht sie durch das Küchenfenster mit an, wie ihr Vater von der Gestapo festgenommen und in Handschellen abgeführt wird. Warum, das weiß sie nicht, und sie wird es auch erst als erwachsene Frau mit eigenen Kindern aus den Dokumenten erfahren.

Druck und drohende Worte

Als Kind münden alle ihre Fragen in Ablehnung, die Mutter und die Verwandten sagen, die Vergangenheit solle ruhen. Und die Mutter setzt die Kinder, Helga Brose hat noch drei Geschwister, mit den Worten unter Druck: „Wenn Du etwas von Vaters Verhaftung erzählst, dann holt man mich, und Du kommst ins Heim.“ Drohende Worte, die Helga nicht ganz verstand, die aber einen wahren Kern hatten, denn die Mutter hatte ihren Ehemann bei den Nazis angezeigt, weil die Ehe zerrüttet war. Anklagepunkte gab es, was später in den Dokumenten „Wehrkraftersetzung“ genannt wurde, waren Aussagen von Johann Brose, dass der Krieg nicht mehr zu gewinnen sei. Goebbels nannte er (historisch korrekt) „Klumpfuß“, und als seine drei Halbbrüder gleich zu Anfang des Krieges umkamen, wettete er gegen Hitler: „Der hat schon zu viele auf dem Gewissen.“ Zur Zeit der Hitlerei Grund genug, um ins Gefängnis zu gehen. Seine Ehefrau sah in der Anzeige wohl eine Möglichkeit, den Ehemann loszuwerden. „Umbringen wollte sie ihn bestimmt nicht“, meint sie heute, aber ein Jahr später wurde Johann Brose mit dem Fallbeil hingerichtet.

Vertreibung und Neuanfang

Harte Kost für eine Fünfjährige,

aber das Leben hält noch einiges bereit für Helga Brose. Kurze Zeit später erzittert der Boden unter der russischen Artillerie, amerikanische Bomber bereiten aus der Luft den Bodenkampf vor. Die lange Flucht nach Westen beginnt, Stationen in Schleswig-Holstein und Ostfriesland folgen. Die Zeiten bessern sich, und auch in Helga Panitzkys Leben wird es heller. So ist das Buch auch ein Zeitdokument der jungen Bundesrepublik: Die erste Bravo, die erste Bild-Zeitung, die Filme und Bücher von Oswald Kolle. Nach der Ausbildung auf der Hauswirtschaftsschule steht ihr die Welt offen, sie bekommt ein Kind, heiratet und lässt sich scheiden, heiratet erneut und bekommt weitere drei Kinder. In Monheim kauft sie mit ihrem Ehemann ein Haus, meistert das Leben, aber sie hat doch immer wieder ihre Tiefpunkte, das Verhältnis zur Mutter bleibt schlecht, weil die nicht mehr über das Vergangene reden will. Ein Psychologe rät ihr, als Selbsttherapie die Geschichte aufzuschreiben. „Beim Schreiben spürte ich anfangs keine Erleichterung, im Gegenteil“, sagt Helga Panitzky. Eine „nie gekannte Verunsicherung und Beklemmung“ habe sie gleich am Anfang bedrückt.

Den Vater rehabilitieren

Den ihr weitgehend unbekannt eigenen Vater wollte sie mit dem Buch rehabilitieren. „Jahre-

lang wusste ich ja gar nicht, warum er ins Gefängnis gekommen war und hingerichtet wurde“, sagt sie. „Ich dachte, er sei ein Schwerverbrecher, ein Mörder gewesen.“ Als Landesverräter hatte Johann Brose seine bürgerlichen Ehrenrechte verloren. „Ich glaube, ihm sie hiermit zurückgeben zu können“, so Panitzky. Vieles sei ihr nur vom Hören-

sagen bekannt, vieles habe sie vergessen und sei ihr verfälscht wiedergegeben worden. „Eins ist sicher, zeit seines Lebens war Vater ein kleiner Rebel, der weder Scheuklappen vor den Augen trug noch sich herumkommandieren ließ“, weiß sie heute.

(ARNO BREULMANN) ■

Sorglos, sparsam und sauber heizen!

Wie Sie clever heizen und duschen und dabei auch noch kräftig sparen?
Sprechen Sie mit uns!



K.-HEINZ KAMMELTER
Sanitäre Installation und Heizungstechnik GmbH
Uferweg 8 · 40789 Monheim-Baumberg
Tel. 0 21 73 - 6 35 56 · Fax 0 21 73 - 96 86 50

Aus Politik und Wirtschaft: Heinen neuer SPD-Chef?

KKV-Chef kritisiert den EU-Sozialkommissar



Der Vorstand des SPD-Distriktes Monheim.

Foto: SPD



Von links nach rechts: Frank Schneider (Bürgermeister Langenfeld), Fred-Harry Frenzel (Vorsitzender MIT Hilden), Gabi Hackel (Vorsitzende MIT Monheim), Prof. Dr. Michael Hüther und Hans-Dieter Clauser MdL (Vorsitzender MIT Langenfeld) beim Neujahrsempfang. Foto: MIT

KKV

„Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht.“ Mit dieser Aussage garantiert das Grundgesetz dem katholischen Sozialverband KKV zufolge in Artikel sechs den Eltern den Vorrang als Erziehungsträger gegenüber dem Staat. Im Klartext heiße das: Der Staat dürfe dieses Grundrecht nicht dadurch unterlaufen, indem er durch gezielte Fördermaßnahmen dazu beitrage, dass de facto nur noch die Erziehung von Dritten gefördert werde. „Wie man aufgrund dieser Rechtslage die beabsichtigte Zahlung eines Betreuungsgeldes kritisieren kann, wie es jetzt der Sozialkommissar der EU, Laszlo Andor, getan hat und wie es auch von der FDP und Teilen der CDU gesehen wird, ist nicht nachvollziehbar“, so der Monheimer KKV-Bundesvorsitzende Bernd-M.

Wehner. Ein Rätsel bleibe auch, woher der EU-Kommissar die Erkenntnis habe, in Europa gelte „die klare Politik, die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt zu fördern“. Abgesehen davon, dass die beabsichtigte Zahlung eines Betreuungsgeldes von 150 Euro wohl kaum geeignet sei, einem Elternteil den Anreiz zu bieten, zu Hause zu bleiben, könne es nicht Aufgabe einer EU-Kommission sein, den Mitgliedsländern ein von ihr bestimmtes Familienbild aufzudrücken. „Von daher ist es eigentlich eine Unverfrorenheit, die Bundesregierung aufzufordern, zu erklären, warum das Betreuungsgeld für Frauen keinen Nachteil beim Einstieg in den Arbeitsmarkt bedeutet“, kritisierte der KKV-Vorsitzende. Wer Ehe und Familie wirklich als Zelle des Staates sehe, die erst die Grundlage für die Gesellschaft schaffe, müsse daher alles tun, um sie – auch finanziell – so zu stärken, dass sie aus eigener Kraft in der Lage seien, zu ent-

scheiden, wie sie die Erziehung ihrer Kinder verwirklichen wollten. „Der KKV plädiert deshalb erneut dafür, vor allem die Bedingungen in den Elternhäusern zu fördern. Alles andere bedeutet letztlich ein Aufweichen des elterlichen Erziehungsrechtes und dessen Pflicht“, so Wehner wörtlich.

MIT

Es herrschte beileibe keine Krisenstimmung beim Neujahrsempfang der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigungen der Städte Langenfeld, Monheim und Hilden in der Langenfelder Stadthalle, auch wenn das Thema der Abendveranstaltung lautete: „Zwischen Hoffen und Bangen: Trübe Konjunktur 2012, schwaches Wachstum für das ganze Jahrzehnt?“. Fast 200 Gäste sorgten für eine gut besuchte Veranstaltung mit Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln, dessen Vortrag mit lange anhaltendem Applaus quittiert wurde. Das Energiethema müsse und könne „nur europäisch“

gelöst werden. Förderung müsse technologieoffen und auf einen Energiemix ausgerichtet sein, sonst schüfen „wir uns unwirtschaftliche Dauersubventionen“ wie früher bei der Steinkohle, so Hüther.

SPD

Vor einigen Wochen ist der Parteivorsitzende der SPD in Monheim am Rhein, Tayfun Ipekylmaz, aus beruflichen Gründen zurückgetreten. Nun wird der SPD-Vorstand auf der kommenden Jahreshauptversammlung den Mitgliedern Thomas Heinen als neuen Vorsitzenden empfehlen. Der SPD-Vorstand hatte in den letzten Wochen intensive Gespräche geführt. Thomas Heinen ist seit Jahren in der Partei aktiv tätig, zeitweise als SPD-Geschäftsführer und als SPD-Distriktvorsitzender. Er saß zunächst als sachkundiger Bürger und sitzt inzwischen als Ratsherr im Stadtrat, fungiert derzeit als Geschäftsführer der SPD-Ratsfraktion. „Mit Thomas Heinen können wir die personelle Er-

neuerung der SPD fortsetzen“, so Alexander Schumacher, der die Partei bis zur Jahreshauptversammlung kommissarisch führt. „Wir denken, unseren Mitgliedern mit Thomas Heinen einen Kandidaten vorzuschlagen, der eine breite Zustimmung findet.“ Am Samstag, den 3. März 2012, findet die Jahreshauptversammlung der Monheimer SPD statt. Apropos SPD: In der gut besuchten Jahreshauptversammlung des SPD-Distriktes Monheim präsentierte Werner Bischoff den Rechenschaftsbericht, in dem der Zusammenschluss der früheren Distrikte Mitte und Süd sowie die durchgeführten Veranstaltungen thematisiert wurden. Zur Wahl trat der bisherige Vorstand mit Werner Bischoff, Rheinhold Philipp, Stefanie Rohm, Detlef Budig, Gabi Maibaum und Harry Lorenz wieder an. Die Mitglieder sprachen ihnen einstimmig das Vertrauen aus. Der Abend klang mit einem Vortrag über Energiesparen von MEGA-Geschäftsführer Udo Jürkenbeck aus.

(FRANK STRAUB) ■

Bestattungsvorsorge-Regelungen.
Treffen Sie die notwendigen Entscheidungen im Gespräch mit uns. Wir informieren Sie über die Möglichkeiten und nötigen Maßnahmen.

Langenfeld
Hitdorfer Str. 18
Monheim
Alte Schulstr. 29
Leverkusen
(Hitdorf)
Am Werth 20

MÜLLER
Bestattungen

Tel. (0 21 73) 9 16 50

www.Mueller-Bestattungen.de

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

0 21 73 / 9 04 50 - 0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Monheimer Augenblicke



Foto: KKV

(FST) Vor 68 Jahren wurde Herbert Süß in Monheim geboren. Er ist verheiratet, hat eine Tochter, einen Sohn und zwei Enkel, wohnt in der Gänselieselstadt. Nach der Realschule begann Herbert Süß 1961 die Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Raiffeisenkasse Monheim. Nach erfolgreichem Abschluss wurde er Geschäftsstellenleiter in Leverkusen-Hitdorf, später in Monheim-Baumberg. 1969 übernahm er die Geschäftsstellenleitung der Hauptgeschäftsstelle am Heerweg. 1968 erwarb er im Abendstudium erfolgreich das Diplom der Bankakademie in Düsseldorf. 1975 hat er das Bankwirtschaftliche Führungsseminar

in Montabaur mit gutem Erfolg abgeschlossen. Von 1979 bis zu seinem Ruhestand in 2009 war er Bankprokurist und für das Passivgeschäft, einschließlich der Anlage- und Vermögensberatung, sowie für Marketing und Werbung zuständig. Er war Schatzmeister und Pressesprecher des Treffpunktes Monheim e.V. von 1985 bis 1993, maßgeblich beteiligt bei der 1. Monheimer Messe (MM) 1987 und der ebenfalls erfolgreichen 2. MM im Jahre 1989. Vorsitzender des KKV (Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung) in Monheim ist er seit 2010. Der KKV möchte durch gute Referenten mit anspruchsvollen Themen die Monheimer Bevölkerung bestens informieren und ihr Wissen bereichern. „Ich genieße als gebürtiger Monheimer einen außerordentlichen hohen Bekanntheitsgrad“, erklärt er. Hobbys, Leidenschaften? „Vereinsarbeit, die etwas bewirken kann, so als Vorstandsmitglied im Martinskomitee und im Schulverein der Lottenschule Monheim.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Den Marienburgpark und den idyllischen Rheinbogen.

Was würden Sie gerne verändern?

– Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Ehefrau, Kinder und Enkel.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

„Licht der Welt“ von Papst Benedikt XVI. (Interview mit dem Journalisten Peter Seewald).

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Zanderfilet mit vitaminreichem Salat und Gemüse.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf 48 Jahre erfolgreiche Tätigkeit bei der Raiffeisenbank Rhein-Berg eG und dass die zahlreichen Vereine, in denen ich mitwirken durfte, die Gesellschaft verbessert haben.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Erziehung, Bildung und Erhalt christlicher Werte sind für mich auch heute der Schlüssel für ein gelungenes und zufriedenes Leben. ■

Heute mal ein dickes Lob!



Foto: privat

Gericht statt, einigt man sich dort nicht, sind die Gerichtsverfahren meist aber dann binnen vier bis sechs Monaten beim Arbeitsgericht abgeschlossen, und Urteilsprüche werden direkt nach Verkündung (bei der die Parteien fast nie dabei sind, weil die Urteile im Richterbüro verfasst und verkündet werden) am selben Tag im Internet veröffentlicht. Auch muss man beim Arbeitsgericht Düsseldorf nicht stundenlang auf Fluren rumlungern, da sich der für 12.00 Uhr angesetzte Gerichtstermin wegen der vielen vorher angesetzten Verfahren auf 14.00 Uhr verschiebt. In Düsseldorf kommt man in der Regel immer pünktlich dran, was für den gestressten Rechtsanwalt besonders erfreulich ist.

Den Anstoß zu dieser Lobeshymne bewirkte allerdings folgende Begebenheit: Zwischen Weihnachten und Neujahr flatterte mir eine Anfrage des Landesarbeitsgerichts Düsseldorf in einem Berufungsverfahren ins Haus, deren Inhalt und Sinn ich nicht verstand. Ich griff zum Telefon, rief in der Geschäftsstelle des Richters an, bat darum, mich mit dem Richter zu verbinden, um meine Frage klären zu können. Die Dame am Telefon erklärte, der Richter arbeite nicht, er sei über die Feiertage zu Hause. Als ich im Scherz nach der Privatnummer des Richters fragte, kam wie aus der Pistole geschossen: „021...“.

Heute wird aber nicht geschimpft, heute wird ausdrücklich gelobt: Mein Lob richtet sich an das Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Düsseldorf. Der Bezirk des Arbeitsgerichts Düsseldorf ist groß. Alle Rechtsstreitigkeiten aus diesem Bezirk, die Bezug zu einem Arbeitsverhältnis haben (Kündigungsschutzklagen, Lohnzahlungsklagen, Streitigkeiten über Zeugnisse usw.) landen dort. Nun sollen Verfahren vor dem Arbeitsgericht schon nach dem Gesetz besonders zügig verhandelt werden, eine solch erfreulich straffe und kompetente Organisation der Verfahren, wie sie einem seit vielen Jahren in Düsseldorf begegnet, ist aber dann doch selten. Der erste Gerichtstermin findet regelmäßig zwei bis drei Wochen nach Eingang der Klage bei

.....“. Auf meinen Hinweis, dass die Frage eher nicht ernst gemeint war, erklärte mir die Beamtin am Telefon, ich solle den Richter ruhig zu Hause anrufen, alles, was am Telefon geklärt werden könne, mache die Akte nicht dick! Ihr Chef sehe das genauso. So war es dann auch, und ein kurzes Telefonat mit dem Richter unterm Weihnachtsbaum klärte ein Missverständnis zwischen uns beiden auf, und in der kurz darauf stattfindenden Gerichtsverhandlung wurde das Verfahren zu einem für den Mandanten guten und vernünftigen Ende gebracht.

Es ist eben nicht alles schlecht!

Rechtsanwalt Moritz E. Peters, 40789 Monheim am Rhein ■

griech. Philosoph der Antike	Weltreligion	arg, gemein	berechtigt	finn. Feriengast	Erdwachs	Gibbonart	Stadt an der Elbe
Hygieneartikel		Beterfigur in der Kunst	Kartenglücksspiel	Goldamsel	Frau von Lohengrin	Dienstgrad	Edelgas
zu dem Zeitpunkt	Po-Zufluss				Baumaterial	Skat ausdruck	
clever, gewitzt	Duftwasser	altröm. Geschlecht	edle Blumen	Büchergestell	Stadt in West-Iran	Fremdwortteil: doppelt	
Malgerät			weibliche Fabelwesen	Flugzeugtyp	früher als, eher	chemisches Element	
Gebäude		Fernkopien versenden					Auflösung des Rätsels
Abc-Buch				dt. Vorsilbe	ugs.: eine		
Ermahnung		inneres Organ	Gut-schein				

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden

Spende für „Mo.Ki“

Mit einer Spende von 250 Euro unterstützte der Verein „Leben in Monheim“ Theaterprojekte des Netzwerks „Mo.Ki - Monheim für Kinder“. „Für die kindliche Entwicklung sind kulturelle Angebote besonders wichtig. Dabei wird nicht zuletzt die Sprachkompetenz gefördert“, erläuterte „Mo.Ki“-Kordinatorin Inge Nowak. So brachten drei Kindertagesstätten aus dem „Mo.Ki“-Familienzentrum im Berliner Viertel im vergangenen Jahr „Bunte Tierwelten“ auf die Bühne.



Ulla Hahn.

Foto: DVA Verlag

Spende für „SuppiMo“

Die Monheimer Firma apt Hiller an der Daimlerstraße überreichte auch in diesem Jahre wieder einen Scheck in Höhe von 2000 Euro an „SuppiMo – Suppe in Monheim“. Das Geld kam zusammen aufgrund des Verzichts der Firma apt Hiller auf Weihnachtspräsente für ihre Kunden. Im Vorjahr erbrachte die Abgabe ausrangierter PCs an Firmenmitarbeiter ebenfalls diesen Betrag, der „SuppiMo“ zur Verfügung gestellt wurde. Das Projekt „SuppiMo“ ist seit Herbst 2006 in der Evangelischen Integrativen Kindertagesstätte Grunewaldstraße angesiedelt. „SuppiMo“ bietet wochentags rund 30 Kindern im

Alter von sechs bis zwölf Jahren ein warmes, kostenloses Mittagessen und zum Nachtschiff frisches Obst. Zubereitet wird das Essen – alles aus einem Topf – derzeit von acht ehrenamtlichen Helferinnen und den Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte. Finanziert wird „SuppiMo“ aus Kollekten und Spendenmitteln.

Ulla-Hahn-Autorenpreis

Erstmals wird in diesem Jahr der mit 6000 Euro dotierte Ulla-Hahn-Autorenpreis vergeben. Mit der bundesweiten Auszeichnung soll die Arbeit eines jungen Schriftstellers oder einer jungen Schriftstellerin gewürdigt werden. Das Preisgeld kommt aus der Stiftung Mon-

heim der Stadtsparkasse Düsseldorf, die Auslobung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stadt Monheim am Rhein und dem dort ansässigen Sprach- und Leseförderzentrum Ulla-Hahn-Haus. „Auch aus einem bescheidenen Winkel kann man in den Himmel springen“ – dieses Wort von Epikur hat sich die in Monheim aufgewachsene Schriftstellerin Ulla Hahn zu eigen gemacht und vorgelebt. Ihre Romane „Das verborgene Wort“ (2001) und „Aufbruch“ (2009) schildern das Aufwachsen des Arbeiterkinds Hilla Palm in Dondorf am Rhein. Beide Bücher sind voller autobiographischer Reminiszenzen. Seitdem Ulla Hahn 2003 erstmals zu einer Lesung in ihre alte Heimatstadt kam, entwickelten sich enge Beziehungen, die schließlich 2010 zur Gründung eines Sprach- und Leseförderzentrums für Kinder und Jugendliche im einstigen Elternhaus von Ulla Hahn führten. Mit der Auslobung des Autorenpreises soll das Ulla-Hahn-Haus auch überregional bekannt werden. Eine siebenköpfige Jury schlägt Autorinnen und Autoren vor und entscheidet über den Preisträger. Vorsitzende der Jury ist Dr. Ulla Hahn. Weitere Mitglieder sind Maren Jungclaus (Literaturbüro NRW, Düsseldorf), Dr. Brigitte Labs-Ehlert (Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe, Detmold), Martin Kordic (Schriftsteller und Lektor), Dr. Swantje Lichtenstein (Schriftstellerin und Dozentin an der Fachhochschule Düsseldorf), Dr. Lothar Schröder (Rheinische Post, verantwort-

licher Redakteur für Geistiges Leben) und Dr. Hajo Steinert (Deutschlandfunk, Leiter der Abteilung Kulturelles Wort). Prämiert wird ein deutschsprachiges Erstlingswerk, das in einem Verlag erschienen ist und von einer Autorin oder einem Autor unter 35 Jahren mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland stammt. Selbstverlag und Verlage mit Druckkostenzuschuss sind ausgeschlossen, der Zeitpunkt der Veröffentlichung darf nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Ausgezeichnet werden soll ein Werk, das in besonderer Weise den Bezug zur

eigenen Herkunft und zum eigenen Leben herstellt und das Spannungsfeld zwischen Realität und Fiktion künstlerisch bearbeitet. Formal sind dabei insbesondere Werke erwünscht, die unterschiedliche Gattungen und Medien auf eine besondere Art miteinander in Verbindung bringen. Bis Ende Februar sollte jedes Mitglied der Jury zwei Vorschläge machen, aus denen der Preisträger in einer gemeinsamen Sitzung ermittelt werden soll. Die feierliche Preisverleihung ist für November geplant. (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

MEGA ist top



Mit einer reifen Teamleistung zum Erfolg. Über die Auszeichnung freuen sich (von links nach rechts): Armin Jansen (Leiter Kunden-Service), Natalie Kassab (Kunden-Service), Udo Jürkenbeck (Geschäftsführer), Jörg Ewald und Hans-Peter Scholz-Hings (Technik), Marion Kilian (Kunden-Service).

Foto: MEGA Monheim

Erneute Auszeichnung zum „TOP-Lokalversorger für Strom und Erdgas“

Bereits zum zweiten Mal zeichnete das unabhängige „Energieverbraucherportal“ (www.energieverbraucherportal.de) den Monheimer Energiedienstleister MEGA zum „TOP-Lokalversorger für Strom und Erdgas“ aus. Ausschlaggebend für eine Auszeichnung bei der mittlerweile fünften Erhebung war das bewährte Beurteilungsverfahren des Energieverbraucherportals, bei welchem neben dem reinen Preis-Ranking auch das Umweltengagement, das regionale Engagement und die Servicequalität des Unternehmens bewertet werden. Hier konnte die MEGA u.a. mit ih-

ren BÜRGERSOLARANLAGEN punkten – mittlerweile sind vier Photovoltaik-Anlagen in Betrieb und liefern umweltfreundlichen Solarstrom. Ebenfalls gewürdigt wurde das soziale Engagement der MEGA in Monheim am Rhein. Sei es als Förderer des Jugend- und Breitensports, als Sponsor des Brauchtums oder als Partner von Schulen und Kindergärten. Geschäftsführer Udo Jürkenbeck sieht in der Auszeichnung eine Bestätigung, dass die MEGA auf dem hart umkämpften Markt richtig aufgestellt ist. Eine hohe Servicequalität, verbunden mit fairen Preisen, soll auch zukünftig dafür sorgen, dass Monheims Energieversorger „top“ bleibt.

Anmeldung zum Energie-Spar-Tag

Nach der tollen Resonanz im letzten Jahr war die Entscheidung zur Wiederholung des Energie-Spar-Tages in 2012 schnell getroffen.

Am Sonntag, 6. Mai 2012, haben sowohl Immobilienbesitzer als auch Mieter wieder die Möglichkeit, sich Anregungen über die effiziente Nutzung von Energie und den Einsatz von regenerativen Energien zu informieren. Zu den weiteren Themen gehören Moderne Heiztechnik, Wärmedämmung, Elektro-Mobilität und

Energiedienstleistungen. Die Planungen sind bereits im vollen Gange. Um im nächsten Jahr den Wünschen der Aussteller nach mehr Präsentationsflächen nachkommen zu können, wurde für die Ausstellung auf dem Freigelände ein großes Messezelt geordert. Die ersten Anmeldungen von Ausstellerseite liegen bereits vor. Wer ebenfalls Interesse hat mitzumachen, sollte sich bitte umgehend mit der Harry Lorenz Werbeagentur (Telefon 02173/2035739 oder E-Mail: harry.lorenz@t-online.de) in Verbindung setzen.

Rhein-Rock-Open-Air 2012 im Juni

Headliner steht fest



„Bakkushan“ ist am 30.6. dabei. Übrigens wird auch die Band „Gardenier“ mit von der Partie sein. Foto: Veranstalter

Am 11.2. fand im Sojus 7 in Monheim die zweite Vorrunde des Rhein-Rock-Bandcontests statt. Wie schon im Januar stritten fünf Bands um zwei Plätze im Finale im März, dessen Gewinner den begehrten Startplatz auf dem Rhein-Rock-Open-Air am 30.6. auf der Bürgerwiese Baumberg sowie attraktive Preise der Paintballhalle Monheim und der Chili's American Bar erhält. Jede Band hatte am 11.2. 20 Minuten Zeit, die anwesenden Besucher von sich zu überzeugen. Die Teilnehmer des Finals am 10. März stehen nun fest: Neben Evarrain und Soledown treten die beiden Bestplatzierten der ersten Vorrunde zum finalen Schlagabtausch an, nämlich Pejora und Voicemail.

Finale im Sojus 7

Die Besucher erwartet damit ein hochklassiges und garantiert spannendes Finale. Austragungsort ist wieder das Sojus 7, der Eintritt kostet fünf Euro, die Türen öffnen ab 19.30 Uhr. Als Headliner für das Rhein-Rock-Open-Air im Juni steht nun „Bakkushan“ fest. Im letzten Jahr durften die vier Jungs von „Bakkushan“ das tun, was sie sich lan-

ge erträumt haben: Sie haben die Früchte geerntet, die sie gesät haben. Nach der Gründung im Jahre 2007 folgten vorerst eine Menge Arbeit, viel Entwicklung und Geduld, doch bald schon war jedem klar: Hier wächst etwas ganz Besonderes heran. Mit viel Herzblut, unglaublicher Leidenschaft und jeder Menge Spaß an der Sache konnte man der Band förmlich beim Wachsen zusehen. Bereits im Jahre 2008 wurde „Bakkushan“ bei Virgin/EMI unter Vertrag genommen, und im Sommer 2009 erschien dann die Nummer „Baby, du siehst gut aus“, welche später auch auf dem Soundtrack zum Kinofilm „Vorstadtkrokodile 2“ veröffentlicht wurde sowie Titeltrack der Werbekampagne für den Online-Shop „Shirtinator“ war. Noch im gleichen Jahr ließ es sich die Band nicht nehmen, ihre Freude am Touren auszuleben und ihrem ständig wachsenden Publikum das zu bieten, wonach es verlangte: Konzerte, Konzerte, Konzerte! Im Jahr 2010 stand dann das erste Mal die richtig dicke Ernte ins Haus: Im März kam das selbstbetitelt Debütalbum auf den Markt, und die Fans dankten der Band direkt mit Chart-Platzierungen. So stieg

das Album in die Top 100 der deutschen Charts ein und war über Wochen in den Top 20 der deutschen Downloadcharts vertreten. Die erste Single „Alles war aus Gold“ stieg sofort in die Top 100 der Airplay-Charts ein und wurde zur Hymne vieler Abitur-Abschlussjahrgänge. Es folgten die erste eigene Clubtour und ein unvergesslicher Sommer, in dem unzählige Festivals zum Beben gebracht wurden. Geerntet wurde nicht nur viel Respekt und noch mehr Anerkennung, es wurde darüber hinaus schnell klar, dass diese Band bestehende Fans sowie neues Publikum gleichermaßen in ihren Bann ziehen kann und immer Begeisterung und einen bleibenden Eindruck hinterlässt. Es erschien die zweite Single „Lass die Sonne und mich allein“, und es folgte eine ausgiebige Headliner-Tour durch Deutschland und Österreich und die Schweiz, die wegen ausverkaufter Termine und großer Nachfrage bis in den Januar 2011 verlängert wurde. 2011 wurde die Band für ihre Bemühungen belohnt: Die erste Echo-Nominierung. Das Video zur Single „Baby, du siehst gut aus“ befand sich in der Kategorie „Bestes Video national“. (FRANK STRAUB) ■



Foto: privat

Profitieren Sie von Globalisierung und weltweitem Warenverkehr:

- 6 % Rendite pro Jahr (~)
- 5 Jahre Laufzeit
- 4 Ausschüttungen pro Jahr
- 0 % Kosten

In seiner elften Kapitalmarkt-Kolumne beschäftigt sich Bankfachwirt Jens Kregeloh mit der Direktinvestition in den Sachwert „Fracht-Container“.

Liebe Leserinnen und Leser, durch Ihre Rückmeldungen weiß ich, dass Sie stets auf der Suche nach krisenfesten Sachwert-Investitionen sind. Eine solche ist die Direktinvestition in den Sachwert „Fracht-Container“.

- 2/3 des weltweiten Warenverkehrs werden über Fracht-Container abgewickelt,
- 25 Millionen Fracht-Container sind weltweit im Einsatz,
- die renommierten Beratungsagenturen Drewry und Ocean Shipping Consultants (OSC) und das deutsche Institut für Seewirtschaft und Logistik (ISL) prognostizieren eine Verdopplung des Containerumschlags im Zeitraum von 2010 bis 2020.

Wie können Sie davon profitieren? Ich habe hierfür einen Anbieter für Sie selektiert,

- der seit 1975 im Markt ist und Ihnen seit knapp 37 Jahren als einziger Anbieter die unten genannten Mieteinnahmen garantiert (und ausbezahlt hat) – Jahr für Jahr, auch durch alle Krisen dieser beinahe vier Jahrzehnte hindurch und stets auf den Cent genau,
- dem mehr als 55.000 Kunden mit mehr als 180.000 Verträgen vertrauen,

- der für diese knapp 1,5 Millionen Container verwaltet,
- dessen Angebot auch in diesem Jahr die Bestnote „A+“ (sehr gut) von den Testern des Analysehauses „Invest-Report“ erhielt,
- von dem Sie nur Container erwerben können, die bereits vor Ihrem Kauf für fünf Jahre fest an die Top 20 der weltweit tätigen Container-leasing-Industrie mit bester Bonität vermietet sind,
- der sicherstellt, dass Ihre Container bezüglich Risiken wie Beschädigung, Verlust oder Diebstahl durch weitreichende internationale Versicherungen voll abgesichert sind.

Ein aktuelles Zahlen-Beispiel (vor Steuern) anhand der Mindestinvestition in vier Container:

Sie unterzeichnen einen Kauf- und Verwaltungsvertrag über vier Container à € 2.740,00, investieren also € 10.960,00. Daraufhin bekommen Sie die garantieren Mieteinnahmen von täglich € 0,86 pro Container vierteljährlich ausgeschüttet. Also € 313,90 pro Quartal bzw. € 1.255,60 pro Jahr. In den fünf Jahren Laufzeit sind das insgesamt also € 6.278,00. Nach den fünf Jahren bietet Ihnen der Anbieter einen Rückkaufwert von € 1.836,00 pro Container, also € 7.344,00 insgesamt.

Die Summe der Mieteinnahmen (€ 6.278,00) und des Rückkaufwertes (€ 7.344,00) beträgt nach fünf Jahren somit € 13.622,00. Dies entspricht einer IRR-Rendite von 5,98% pro Jahr vor Steuern, Kosten fallen keine an!

Alles Weitere erläutere ich Ihnen wie gewohnt gerne im persönlichen Gespräch. Ich freue mich darauf!

Bis dahin viele Grüße
Ihr Jens Kregeloh

Telefon: 015 111 444 6 44,
E-Mail: jens@kregeloh.de,
www.kregeloh.de und
www.baissehaussepass.de;
alle Kolumnen finden Sie unter
www.stadtmagazin-online.de, Rubrik Wirtschaft. ■

++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



10. März, „Verbrennungen“.

Foto: Bernd Boehner



18. März, Fräulein Odetta & Herr Goosmann.



24. März, Thorsten Hamer.

Fotos (2): Veranstalter

„**Stimmung**“ verbreitet Richard Rogler in seinem gleichnamigen Programm am **Samstag, den 3. März**, um 20 Uhr in der Aula am Berliner Ring. Wer hat eigentlich behauptet, wir Deutschen hätten schlechte Laune? Im Gegenteil! An jeder Ecke wird täglich ein Stimmungslokal eröffnet. Auf jedem Dorfplatz steht ein Stimmungszelt. Und wehe, es tanzt einer aus der Reihe, indem er sein Gehirn einschaltet – da herrscht aber ganz schnell mal Bombenstimmung. Tickets gibt es im Vorverkauf zu 20 € und an der Abendkasse zu 23 €.

Preis von 19 €, 16 € und 13 €.

Am **Freitag, den 16. März**, tritt um 20 Uhr das **Sebastian Gahler Trio** im Schelmenturm auf. Das Trio steht für modernen Triojazz und präsentiert Eigenkompositionen des Bandleaders. Karten sind zum Preis von 12 €, 10 € und 5 € erhältlich.

Bereits **ausverkauft** ist die Veranstaltung mit **Carolin Kebekus** am **Samstag, den 17. März**, im Bürgerhaus Baumberg. Alle, die bereits Tickets gekauft haben, können sich auf neunzig Minuten „PussyTerror“ freuen.

Fräulein Odetta & Herr Goosmann laden am **Sonntag, den 18. März**, zu Musik der 1920er bis 1940er Jahre ein. Im Rahmen der Reihe **12uhr12 – Matinee im Turm** entführen die Chansonette und der Pianist das Publikum in eine Welt längst vergessener Zeiten, in der Caféhäuser, Hotelbars und Varietés zu den beliebtesten Orten der Kurzweil zählten. Wie gewohnt beginnt die Matinee um 12.12 Uhr im

Schelmenturm; der Eintritt kostet 12,12 € und beinhaltet ein Glas Sekt sowie Fingerfood.

„**Dornröschen, lass dein Haar herab**“ heißt es am **Mittwoch, den 21. März**, im Bürgerhaus Baumberg und am **Donnerstag, den 22. März**, in der VHS Monheim. Beginn ist jeweils um 10 und um 15 Uhr. Ein Clownstheaterstück für zwei Clowns, einen Garten, eine Hecke und eine Heckschere frei nach dem Grimmschen Märchen „DORN-RÖSCHEN“ erwartet alle Kinder ab vier Jahren. Tickets für das Kindertheater-Stück kosten für Kinder 3,00 € und für Erwachsene 4,50 €.

Heinz Erhardt war ein Phänomen. Viele Tausende haben ihn auf der Bühne erlebt und herzlich über seine unvergessene Komik gelacht. Thorsten Hamer präsentiert in seiner „**Heinz-Erhardt-Revue**“ am **Samstag, den 24. März**, um 20 Uhr, die beliebtesten Geschichten, Gedichte, Lieder und Sketche in der Aula am Berliner Ring. Tickets gibt es im Vorverkauf zu 23 € und an der Abendkasse zu 26 €.

Weitere Auskünfte und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e. V., Rathausplatz 20, telefonisch unter: 02173-276444 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. www.marke-monheim.de

Programmübersicht

10. März 2012

19:00 Uhr

Aula am Berliner Ring
Theater

Konzertdirektion Landgraf
„**Verbrennungen**“

16. März 2012

20:00 Uhr

Schelmenturm
Jazz im Turm

Sebastian Gahler Trio

17. März 2012

20:00 Uhr

Bürgerhaus Baumberg
Comedy

Carolin Kebekus
„**PussyTerror**“

Ausverkauft

18. März 2012

Schelmenturm

12uhr12 - Matinee im Turm

Fräulein Odetta & Herr Goosmann
„**Musik der 1920-1940 Jahre**“

21. März 2012

10:00 und 15:00 Uhr

Bürgerhaus Baumberg
Kindertheater

Theater Kreuz & Quer
„**Dornröschen, lass dein Haar herab**“

22. März 2012

10:00 und 15:00 Uhr

VHS Monheim
Kindertheater

Theater Kreuz & Quer
„**Dornröschen, lass dein Haar herab**“

24. März 2012

20:00 Uhr

Schelmenturm
Sonderveranstaltung

Thorsten Hamer
„**Heinz-Erhardt-Revue**“

21. April 2012

19:00 Uhr

Bürgerhaus Baumberg
Comedy

Marek Fis, „**Eine Pole legal in Deutschland**“

Anzeigenannahme

Telefon 02104 / 92 48 74

Mobil: 0171 - 51 01 744

E-Mail: anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.

Wir sind umgezogen!

Ab sofort finden Sie uns am Monheimer Tor
Rathausplatz 20 · Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de · info@marke-monheim.de

Neue Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 7:30 - 18:30 · Sa. von 9 - 13 Uhr

Kultur-Notizen: Junge Monheimer Musiker sehr erfolgreich

Neanderthal Museum ab dem 31.3. mit neuer Ausstellung

Neue Ausstellung und mehr als 2,5 Millionen Besucher

Etwas über 15 Jahre nach der Eröffnung des Neanderthal Museums begrüßten Museumsdirektor Prof. Dr. Gerd-C. Weniger und der Landrat des Kreises Mettmann, Thomas Hendele, bereits am 19. Januar den 2,5-millionsten Museumsbesucher. Tatsächlich handelte es sich nicht um einen einzelnen Besucher, sondern gleich um eine ganze Schulklasse. Der Biologie-Leistungskurs der Jahrgangsstufe 13 des Max-Planck-Gymnasiums aus Bielefeld hatte sich eingefunden, um eine Fachführung zum Thema Humanevolution zu erhalten. Erfreut und überrascht nahm Lehrerin Annette Wolter von Landrat Thomas Hendele den Blumenstrauß entgegen, Museumsdirektor Weniger überreichte zusätzlich einen Gutschein für eine Gruppeneintrittskarte inklusive Führung. Seit seiner Eröffnung im Oktober 1996 hat sich das neue Neanderthal Museum sowohl bundesweit als auch international einen hervorragenden Ruf erworben. Die Besucherströme reißen nicht ab, unverändert sind vormittags Schulklassen aus nah und fern und am Nachmittag Familien



Museumsdirektor Prof. Dr. Gerd-C. Weniger und Landrat Thomas Hendele begrüßten Annette Wolter mit ihrem Biologie-Leistungskurs vom Bielefelder Max-Planck-Gymnasium. Foto: Kreisverwaltung

und Einzelbesucher Gäste im Haus. Positiv zu werten ist der hohe Anteil von Schulklassen, die sich für eine Führung anmelden. Das Neanderthal Museum hat sich längst als außerschulischer Lernort etabliert. Hinzu kommt der Bereich der Erlebnisarchäologie, der mit Workshops und Mitmachaktionen für Erwachsene und Kinder immer weiter ausgebaut wurde. Als Besuchermagneten haben sich nicht zuletzt die Sonderausstellungen erwiesen, mit denen das

Museum immer wieder einzelne Aspekte der Menschheitsgeschichte aufgreift und thematisiert. Zurzeit zieht die LEGO-Ausstellung die Besucher in ihren Bann. Gute Gründe, dem Museum wieder einmal einen Besuch abzustatten, bietet das Jahr 2012 auch sonst, denn in diesem Jahr feiert das Neanderthal Museum sein 75-jähriges Bestehen. Eines der Highlights im Jubiläumsjahr ist die Sonderausstellung „Wie Menschen Affen sehen“ vom 31. März bis zum 21. Oktober.

und die Qualität des Zusammenspiels wurden bei der Entscheidung einbezogen. Es galt die Maxime: Wenn die Jury eine besonders herausragende Leistung bestätigt, kann das junge Talent am Landeswettbewerb in Köln (21. bis 25. März) teilnehmen. Die Landesbesten wiederum werden zum Bundeswettbewerb eingeladen; dieses Finale wird vom 25. Mai bis 1. Juni in

Stuttgart ausgetragen. Unterstützt wurde der Regionalwettbewerb von der Kreissparkasse Düsseldorf. Zudem lobte die Kreissparkasse auch in diesem Jahr wieder einen Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro aus. Aus Monheim qualifizierten sich für den Landeswettbewerb: mit der Querflöte Laura Sowa und mit der Gitarre Benjamin Dahmen, Elias Farai, Laura Sanders sowie Tibo Lam. In Hürth qualifizierte sich auch noch das vierköpfige Bağlama-Ensemble mit Zardast Siydo aus Langenfeld, Cakar Özgür-Can aus Leverkusen (Musikschule Monheim) sowie Aylin Koca und Deniz Safak Sari aus Monheim für den Landeswettbewerb. Ebenfalls überragende Leistungen zeigten die Monheimer(innen) Pia Greis (Blockflöte), Miriam Schönweiß (Blockflöte), Viona Urbanek (Querflöte) und Gitarrist Nils Achhammer. Dass sie alle in diesem Jahr noch nicht am Landeswettbewerb teilnehmen können, liegt schlicht daran, dass sie noch zu jung sind. Eine Weiterleitung zum Landeswettbewerb erfolgt nämlich erst ab dem Jahrgang 2001. (FRANK STRAUB) ■

Stadthäuser in Alt-Baumberg

Leienstraße Ecke Thomasstraße



noch 1 Haus frei!

- ab ca. 115 m² Wohnfläche und ca. 47 m² Nutzfläche
- Solaranlage zur Brauchwassererwärmung
- Wohngeschosse mit Fußbodenheizung
- 3-fach-Verglasung
- senkrechte Wohnraumfenster mit Rollläden
- Garten und Terrasse in Süd-/Westausrichtung
- inkl. PKW-Stellplatz

www.stadthaus-monheim.de
Tel.: 0 21 73 . 20 47 317

www.wirtz-lueck.de



Jugend musiziert

Nachdem sich in den vergangenen Jahren die Musikschule Hildden als exzellente Gastgeberin um den Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ im Kreis Mettmann verdient gemacht hatte, übernahm nun in diesem Jahr die Stadt Ratingen die Gastgeberrolle. Ende Januar stellten in den Räumen der Ratinger Musikschule über 200 junge Musiker im Alter von sieben bis 20 Jahren aus dem gesamten Kreisgebiet vor fachkundigen Juroren und interessiertem Publikum ihr Können unter Beweis. Bei der Bewertung der Vorträge war für die Juroren nicht allein der Schwierigkeitsgrad eines Werkes ausschlaggebend. Auch die Verbindung von Gestaltungsfähigkeit und technischem Können, das stilistische Verständnis

Saunazeit

Genießen Sie traditionelles finnisches Saunieren im mona mare!



www.monamare.de

mona mare
das Bade- und Saunaland



Das Caritas Baby Hospital – eine Oase der Hilfe in Palästina

Herzensangelegenheit für den Monheimer Werner Köhl

Der mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnete Jürgen Steinbrücker (siehe Seite 11) stellte uns den folgenden, mit einigen Ergänzungen von Frank Straub versehenen Artikel über Israel zur Verfügung:

«Eine Stunde von Bethlehem entfernt

In einem kleinen Dorf in der Westbank, eine Autostunde von Bethlehem entfernt: In ärmlichen Verhältnissen lebt eine Familie – die Eltern 31 und 30 Jahre alt – mit ihren sieben Söhnen. Der Vater arbeitet als Tagelöhner – der kleine Verdienst reicht nicht, die Familie über Wasser zu halten. Der älteste zehnjährige Sohn versucht, mit dem Verkauf von Altmetall einige Cent beizusteuern. In diesen prekären Verhältnissen mit dem täglichen Kampf ums Überleben hat die Familie ein weiteres schweres Paket zu tragen. Eines der Kinder, Shihab, leidet an der unheilbaren Krankheit CP, Cerebralparese, einer cerebralen Bewegungsstörung, die als Folge einer Schädigung des Gehirns vor, während oder kurz nach der Geburt entstanden ist. Die Störung der motorischen Fähigkeiten, die sich meistens als spastische Lähmung äußert, ist eine harte Diagnose für die Eltern und die ganze Familie, vor allem in Anbetracht einer Rund-um-die-Uhr-Pflege in engen und feuchten Wohnverhältnissen. Hinzu kommt die meist unzulängliche Versorgung in sozialen Einrichtungen und Kinderarztpraxen in der Westbank.

Insel des Friedens

Hoffnung gibt es für Familien wie die von Shihab nur im Caritas Baby Hospital in Bethlehem, als Insel des Friedens beschrieben, die den Ärmsten in dieser Region Zuflucht bietet. „Hier erhalten alle Kinder, unabhängig von Herkunft und Religion, medizinische Hilfe auf westlichem Niveau. Gerade hier in diesem Land, wo Kinder oft unter ärmlichsten und unwürdigen Verhältnissen leben und überleben, ist dieses Anrecht auf schnelle

und gute medizinische Versorgung (über-)lebenswichtig“, berichtet Carmen Sibbing von der Kinderhilfe Bethlehem. Shihab wird im Caritas Baby Hospital kostenlos medizinisch behandelt, da sich die Familie weder die ärztliche Versorgung noch die Medikamente leisten kann. Der arme kleine Kerl wurde bereits neunmal in die Klinik gebracht und hätte ohne die Hilfe dieses Kinderkrankenhauses keine Chance. Die Krankheit von Shihab bestens zu behandeln und das Leiden zu verringern, ist Aufgabe der Ärzte und des Pflegepersonals unter Einbeziehung der Eltern.

Mauern und Stacheldraht

Die Einbindung vor allem der Mütter in die Behandlung ist wichtig für die Besserung und den Heilungsprozess der kleinen Kinder. Zusätzlich werden sie in Pflege, Ernährung und Hygiene geschult. Bethlehem liegt direkt am Grenzübergang zwischen israelischem Boden und dem Westjordanland. Geprägt ist die Geburtsstadt Jesu mit ihren 30 000 Einwohnern von Mauern, Stacheldraht, Wachtürmen und bewaffnetem Militär an den Checkpoints. Und doch ist das Caritas Baby Hospital eine kleine Insel der Barmherzigkeit und die Geschichte von Shihab eine kleine Weihnachtsgeschichte: Wenn er anfängt zu lachen, weil bei ihm und anderen kleinen Kindern ein Clown zu Besuch ist, der den Kinderseelen ein Stück Freude und Geborgenheit bringt.

Werner Köhl

In der von Krisen geschüttelten Region Bethlehem und Hebron leben 300 000 Kinder ohne ausreichende medizinische Versorgung. Unter der Leitung von Chefärztin Dr. Hiyam Marzouqa engagieren sich zwölf Ärzte und 80 Pflegerinnen hingebungsvoll für die kleinen Patienten. Nach dem Ausbau der ambulanten Klinik konnten bereits im ersten Betriebsjahr des Neubaus 26 500 Kinder, auf der Kinderintensivstation konnten 880 Neugebore-



Shihab und seine Mutter vor dem Hospital.



Shihab mit seinen Eltern und sechs Brüdern.



Clown-Therapie. Fotos (3): Caritas-Kinderhilfe Bethlehem

ne behandelt werden. Das von dem Schweizer Pater Ernst Schnydrig ins Leben gerufene Babyhospital kann auf eine fast 60-jährige Arbeit zurückblicken. Das Babyhospital Bethlehem zu unterstützen, war insbesondere für den früheren Reusrather Pfarrer Werner Köhl, der schon bald wieder nach Israel aufbrechen wird und heute in Monheim lebt, und seine Gemeinde ein Herzensanliegen. Köhl war in Monheim Ratsherr und Schulpfarrer. Auch das jetzige Reusrat-

her Pfarrerehepaar Christof Bleckmann und Annegret Duffe hat diese Hilfe über viele Jahre unterstützt. Durch eine Spende kann jeder diese Arbeit auch persönlich unterstützen.

Spendenkonto der Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband, Kennwort Bethlehem, Postbank Karlsruhe, Kontonr. 7926-755, BLZ 660 100 75.»

Anmerkung der Redaktion: In der ägyptischen Hauptstadt Kairo tra-

fen sich kurz vor Redaktionsschluss Vertreter der rivalisierenden palästinensischen Organisationen Hamas und Fatah zu Gesprächen über die Bildung einer gemeinsamen Übergangsregierung. Während der Gazastreifen von der Hamas kontrolliert wird, regiert die Fatah in einem Teil des von Israel besetzten Westjordanlands; de facto sind die palästinensischen Autonomiegebiete (Gazastreifen, Teile des Westjordanlands), denen auch Bethlehem angehört, seit 2007 zweigeteilt. ■

Bundesverdienstkreuz für „ostpreußischen Reusrather“

Große Ehre für Jürgen Steinbrücker

Gratulation an Jürgen Steinbrücker! Steinbrücker, der auch das Stadtmagazin und seine Leser mit vielen Infos und Berichten versorgt, wurde eine besondere Ehre zuteil.

„Es trifft auf jeden Fall den Richtigen“

„Es trifft auf jeden Fall den Richtigen. Ich schätze die Arbeit sehr, die Du hier machst.“ Mit diesen Worten würdigte Langenfelds Bürgermeister Frank Schneider anlässlich der Verleihung des „Verdienstkreuzes am Bande des Bundesrepublik Deutschland“ Jürgen Steinbrücker im Konferenzraum der WFB-Werkstätten des Kreises Mettmann an der Langenfelder Kronprinzstraße, wo Steinbrücker die letzten fast 17 Jahre als ehrenamtlicher Mitarbeiter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die WFB tätig ist. Landrat Thomas Hendele schritt dann zur Laudatio und skizzierte kurz Steinbrückers Lebensweg, auf dem er zuletzt nach 26 Jahren als Werbeassistent, Leiter der Werbeabteilung und Marketing-Controller bei einer Düsseldorfer Kosmetikfirma statt in den Vorruchstand in den „Unruhestand“ versetzt wurde. Ein Anruf des damaligen CDU-Bürgermeisters Magnus Staehler brachte ihn 1995 zu den WFB-Werkstätten, wo nach den Worten Staehlers „jemand wie Du gebraucht wird“. Nachdem das offensichtlich gut gelungen war, fragte Klaus Roh-



Jürgen Steinbrücker (links) bei der Ordensverleihung durch Landrat Thomas Hendele.

Fotos (2): Andreas Voss

de, Vorsitzender der Lebenshilfe Kreis Mettmann, 1999 an, ob er nicht auch dort „einmal etwas für die Presse schreiben“ könne. Jürgen Steinbrücker konnte nicht nein sagen und ist auch dort bis heute dabei. Auch eine Anfrage der Weik-Stiftung 2002, über den cSc (capp Sport cup) zu berichten, wurde für ihn zu einem Dauerengagement. Seit 2010 ist er dort auch Kuratoriumsmitglied.

Dank an Frau und Familie

Eng verbunden sei er „als ostpreußischer Reusrather“, so Hendele, auch mit der Virneburgschule. Überhaupt sei die Stadt Langenfeld für ihren Umgang

mit behinderten Menschen zu loben, ein Verdienst, zu dem auch Jürgen Steinbrücker beigetragen habe. Zuletzt erinnerte Hendele an Steinbrückers Aktivitäten über vier Jahrzehnte bei der Evangelischen Kirchengemeinde Langenfeld, unter anderem rund 30 Jahre im Beirat für Öffentlichkeitsarbeit. Dort ist er jetzt noch im Arbeitskreis Hermannstadt (Rumänien), im Diakonieausschuss und seit 17 Jahren als Sänger im Kirchenchor. „Das alles muss man nicht machen, aber für Sie ist es Freude und Erfüllung, Sie gehen darin auf. Und heute ist der Tag, an dem Ihnen die Bundesrepublik Deutschland Dank dafür sagt.“ Damit steckte der Landrat dem

neuen Träger des Bundesverdienstkreuzes selbiges an den Anzug, verbunden auch mit einem Dank an die Familie und vor allem an Frau Steinbrücker.

Bescheiden

Bescheiden dankte Jürgen Steinbrücker mit den Worten, nach denen er stets gehandelt habe: „Man soll nicht danach fragen,

was die Gesellschaft für einen tut, sondern was man für die Gesellschaft tun kann. (...) Jeder muss das, was er als Talent und als Gabe erhalten hat, zum besten Wohl aller einsetzen.“ Es besteht kein Zweifel daran, dass Jürgen Steinbrücker das mit Elan und Akribie umgesetzt hat. Ein WZ-Reporter habe ihm einmal gesagt, er habe eine gewisse Hartnäckigkeit. Das sei wohl richtig, aber ohne die komme man als Ehrenamtler in der Pressearbeit nicht weit. Jürgen Steinbrücker bedankte sich vor allem bei seiner Frau Roswitha, die ihm immer den Rücken frei gehalten habe. Oft habe er ein schlechtes Gewissen gehabt, denn bei dem, was er mit Begeisterung mache, sei es schwer, immer die richtige Balance zwischen ehrenamtlicher Tätigkeit und Familie zu halten. Bürgermeister Frank Schneider überreichte als Geschenk ein Bild mit einer touristischen Ansicht der Stadt Langenfeld, und die Vorsitzende der Lebenshilfe, Hildegard Weidenfeld, schloss sich mit einer Gratulation und einem Gutschein an, bevor es noch Sekt, Kaffee und Kuchen gab...

(Stevens/Straub) ■



Von links nach rechts: Thomas Hendele, Jürgen Steinbrücker und Gattin, Frank Schneider.



MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER

GROSSER
FRÜHJAHRSCHECK
15 €

Guter Service für alle Kfz-Marken in einer Werkstatt
REPARATUR - WARTUNG - INSPEKTION
zu fairen Preisen.
Automobil-Technologie auf höchstem Stand –
individuelle Kundenbetreuung garantiert.

MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER
Siemensstraße 16a, 40789 Monheim am Rhein
Telefon (02173) 93 88 20, Telefax (02173) 93 81 63
info@kfz-schaefer-monheim.de

Auf dem Weg zu großen Zielen

SF Baumberg und 1. FC Monheim wieder auf Torejagd

Nach der langen Winterpause sind am letzten Februar-Wochenende (nach Redaktionsschluss unserer Ausgabe/aktuelle Ergebnisse auf unserer Homepage stadtmagazin-online.de) auch die Fußball-Vereine in den Amateurligen von Niederrheinliga bis Kreisliga in die restlichen Punktspiele der Saison 2011/12 gestartet. In Monheim und Baumberg dürfen sich die Fußballfans auf eine spannende Rückrunde freuen. In der Niederrheinliga wollen sich die Sportfreunde Baumberg (SFB) für die neue Oberliga Niederrhein qualifizieren, und der Bezirksligist 1. FC Monheim (FCM) darf mit Recht vom langersehnten Sprung in die Landesliga träumen.

Neue Oberliga das Ziel

Die Niederrheinliga wird durch die Ligenreform – die Regionalligen werden von drei auf fünf Ligen erweitert, und die NRW-Liga fällt weg – in der kommenden Saison durch die dann fünftklassige Oberliga Niederrhein er-

setzt. Drei Teams in der Niederrheinliga steigen definitiv ab. Durch die Neuordnung der Ligen kann es jedoch bis zu fünf Absteiger geben. Der 13. Tabellenplatz ist also der erste sichere Nichtabstiegsplatz, der auch die Qualifikation für die neue Oberliga Niederrhein bedeutet. Der Klassenerhalt und damit die Oberliga-Qualifikation sind das große Saisonziel der SF Baumberg. Und hier lag die Mannschaft von SFB-Trainer Jörg Vollack nach der Hinrunde absolut im Soll. Trotz teils großer Personalsorgen gingen die Sportfreunde nach 18 Spielen (23 Punkte) auf Rang acht in die Winterpause. Doch der vermeintlich sichere Platz im Mittelfeld der Tabelle ist kein Ruhekissen, der Vorsprung auf die gefährdete Region beträgt nur vier Punkte. Darum verlangt SFB-Coach Vollack von seiner Mannschaft weiterhin volle Konzentration. „Wer die Tabelle liest, sieht, wie schnell das gehen kann. Wir müssen ganz schnell gucken, dass wir unsere Schäfchen ins Trockene kriegen. Wir benötigen in der Rückrunde die gleiche



Ein erfolgreiches Team: Die Niederrheinliga-Fußballer der SF Baumberg möchten kommende Saison in der dann fünftklassigen Oberliga Niederrhein spielen. Auf dem Bild fehlt Rückkehrer Hayro Maslar. Dominik Kepper hat die Sportfreunde in der Winterpause Richtung TuSpo Richrath verlassen. Archivfotos (2): Simons

Punktzahl, um unser Ziel, die neue Oberliga, zu erreichen“, fordert Vollack. In der Vorbereitung absolvierten die Baumberger gleich zehn Testspiele mit teilweise durchwachsenen Ergebnissen und einer ausgeglichenen Bilanz (vier Siege, zwei Unentschieden, vier Niederlagen). Doch gerade gegen höherklassige Klubs zog sich Baumberg in den Tests hervorragend aus der Affäre. An der heimischen Sandstraße gab es gegen Viktoria Köln, den souveränen Spitzenreiter der NRW-Liga, eine knappe 0:2-Niederlage und gegen den VfB Homberg (ebenfalls NRW-Liga) ein beachtliches 0:0-Unentschieden. „Die Testspiele haben aber keine Aussagekraft. Eine Vorbereitung ist immer hart mit der Grundlagenausdauer. Die Trainingsbeteiligung war ordentlich, und insgesamt bin ich mit der Vorbereitung zufrieden“, erklärt Vollack, „am Ende fiebern alle, wie Rennpferde, dem Start entgegen.“

Pokal-Triumph

Die Generalprobe für den Punktspielstart gegen den 1. FC Bocholt (nach Redaktionsschluss) war für Vollacks Team ein voller Erfolg. Im Achtelfinale des Niederrhein-Pokals gewann Baumberg beim Ligarivalen SC Kapellen/Erft mit 5:3 im Elfmeterschießen (1:1 nach regulärer Spielzeit). „Besonders unsere Physis war in Kapellen bärenstark. Das war eine positive Richtung für die restliche Saison“, freute sich Vollack. Nun winkt den Sportfreunden im Viertelfinale mit Zweitliga-Absteiger RW Oberhausen das große Los. Zu-

vor muss Oberhausen aber noch den Landesligisten FC Remscheid ausschalten (Termin des Nachholspiels stand bei Redaktionsschluss nicht fest). Das Viertelfinale des Niederrhein-Pokals ist vom 3. bis 5. April terminiert. Die klassentiefere Mannschaft hat Heimrecht. In der Meisterschaft erwarten die Sportfreunde diesen Monat bei ihren Heimspielen an der Sandstraße (jeweils 15 Uhr) den VfL Rhede (4. März) und den SV Hilden-Nord (18. März). Am 1. April ist Ratingen 04/19 zu Gast in Baumberg. Die in der Hinrunde häufig angespannte Personalsituation bei den Sportfreunden hat sich entspannt. Bis auf Mittelfeldspieler Fabian Nowak (Muskelfaserriss) sind alle Mann wieder an Bord. Innenverteidiger Tose Cuskarevski befindet sich im Aufbautraining. Ein Transfer-Coup gelang den Baumbergern mit der Rück-

holaktion von Mittelfeld-Regisseur Hayro Maslar. Der 30-Jährige spielte bereits mit großem Erfolg von 2005 bis 2007 in Baumberg, war maßgeblich am Verbandsliga-Aufstieg in der Saison 2005/06 beteiligt und kickte zuletzt für den NRW-Ligisten Bergisch-Gladbach. Dagegen hat Mittelfeldspieler Dominik Kepper (26) Baumberg verlassen und wechselte zum benachbarten Landesligisten TuSpo Richrath. Bereits Ende des vergangenen Jahres verlängerte das erfolgreiche SFB-Trainergespann mit Chefcoach Jörg Vollack und dem spielenden Co-Trainer Salah El Halimi die Verträge um ein weiteres Jahr (wir berichteten).

Traum vom Aufstieg

Bezirksligist 1. FC Monheim sah in der Hinrunde lange wie der souveräne Wintermeister aus,



Ein erfolgreiches Gespann: Das SFB-Trainerduo mit Chefcoach Jörg Vollack (rechts) und dem spielenden Co-Trainer Halim El Halimi.

50 Jahre SF Baumberg

Die Sportfreunde Baumberg feiern in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Das passende sportliche Geschenk zum Jubiläum wollen die Niederrheinliga-Fußballer mit der Qualifikation für die neue fünftklassige Oberliga Niederrhein liefern. Natürlich feiern die Sportfreunde ihr goldenes Jubiläum in einem dem Anlass angemessenen Rahmen mit einer tollen Festwoche. Die Feierlichkeiten sind in der Zeit vom 12. bis 19. Mai geplant. Die Festivitäten werden am Samstag, den 12. Mai, mit

einem großen Galaabend im Bürgerhaus eröffnet. Am Donnerstag, den 17. Mai (Christi Himmelfahrt), steht an der Sandstraße der Tag des Fußballs auf dem Programm, der traditionell dem Jugendfußball gewidmet ist. Den Abschluss der Festwoche bildet am Samstag, den 19. Mai, das Sportplatzfest. Klasse Stimmung ist garantiert, unter anderem voraussichtlich mit der bekannten Coverband Western und Hagen sowie den Fischgesichtern.

verspielte aber in den letzten Wochen vor der Pause einen Fünf-Punkte-Vorsprung und überwinterte mit dem punktgleichen Tabellenführer VfL Benrath auf dem zweiten Tabellenplatz (beide 32 Zähler nach 16 Spielen). Neben großen Personalsorgen in der Hinrunde ist eine latente Heimschwäche einer der Gründe dafür, dass die Monheimer an der Spitze noch nicht enteilt sind. Die Mannschaft tut sich im heimischen Rheinstadion häufig schwer, wenn der Gegner kompakt in der Defensive steht. Die Folge: Aus bislang sieben Heimspielen gab es nur elf Punkte (mit zwei Heimmiederlagen). Auswärts ist der FCM dagegen die mit Abstand stärkste Elf der Liga. In neun unbesiegten Auswärtspartien holte Monheim 21 Zähler (sechs Siege). Erfreulich: Auch in Monheim hat sich die Personalsituation positiv entwickelt. Der Kader ist fast komplett, Sebastian Radermacher nach einer Sprunggelenkverletzung im Aufbautraining und Torjäger Dejan Lekic (Meniskus-Operation) wieder im Mannschaftstraining. Dazu hat Trainer

Thomas Erff mit den Neuverpflichtungen Kevin Okereke, Tim Klöpfer, Ilic Kandov und Matthias Backhausen (Defensiv-Allrounder aus der zweiten Mannschaft) personelle Alternativen. Der 23-jährige Okereke (Linksfuß für die Defensive) bringt Erfahrung aus den oberen Ligen mit (Mönchengladbach U 23, KFC Uerdingen, SW Essen), musste aber zuletzt verletzungsbedingt ein Jahr pausieren. Stürmer-Routinier Tim Klöpfer kommt vom Ligarivalen Düsseldorfer SV 04 und Ilic Kandov (23/Defensivspezialist) spielte zuletzt in Riga (Lettland), absolvierte rund 40 Erstligaspiele und zwei Uefa-Cup-Einsätze (heute Europa League).

Generalprobe gelungen

„Wir haben jetzt mehr Variationsmöglichkeiten im Kader, die neuen Spieler brauchen aber noch Zeit“, meint FCM-Coach Erff. Marius Munteanu (Ziel unbekannt) und Tobias Lefuel (berufliche Gründe) haben Monheim in der Winterpause verlassen. Von der Vorbereitung war Erff nur mäßig



Das Team für den Aufstieg: Die Mannschaft des 1. FC Monheim mit Trainer Thomas Erff (mittlere Reihe/rechts). Auf dem Bild fehlen die in der Winterpause verpflichteten Neuzugänge Kevin Okereke, Tim Klöpfer und Ilic Kandov. Monheim überwinterte mit dem punktgleichen VfL Benrath an der Tabellenspitze der Bezirksliga. Foto: Tim Kögler

begeistert. „Die Vorbereitung war durchwachsen. Wir konnten die ganze Zeit nicht mit dem kompletten Kader trainieren und werden die Vorbereitung wohl noch ein bis zwei Wochen mit in die Meisterschaft hinein nehmen.“ Die Monheimer zeigten aber vor dem Punktspielstart nach der Winterpause gegen Hilden 05/06 (nach Redaktionsschluss) in den letzten Testspielen ansprechende Leistungen. Im heimischen Rheinstadion gab's gegen den Mittelrheinligisten FC Hürth (2:1) und den Landesligisten SG Worringen (1:0) zwei Siege. In diesem Monat stehen in der Meisterschaft noch die Heimspiele (jeweils 15 Uhr) gegen den FC Buderich (4. März) und gegen Gen-

clerbirli Opladen (18. März) auf dem Programm. Am 1. April gastiert der SC Flörsheim 08 im Rheinstadion. Der Titelkampf um Meisterschaft und Aufstieg in die Landesliga ist für Thomas Erff ein offenes Rennen. „Wenn man sich die Tabelle anguckt, muss man nicht viel sagen. In der Liga kann jeder jeden schlagen. Ich sehe keinen Zweikampf zwischen uns und Benrath, sondern rechne noch mit vier bis fünf anderen Vereinen.“

Ruess spricht Klartext

Während der Trainer lieber tiefstapelt, spricht der 2. FCM-Vorsitzende Bubi Ruess die konkreten Ziele der Verantwortlichen unmissverständlich an: „Wir dürfen

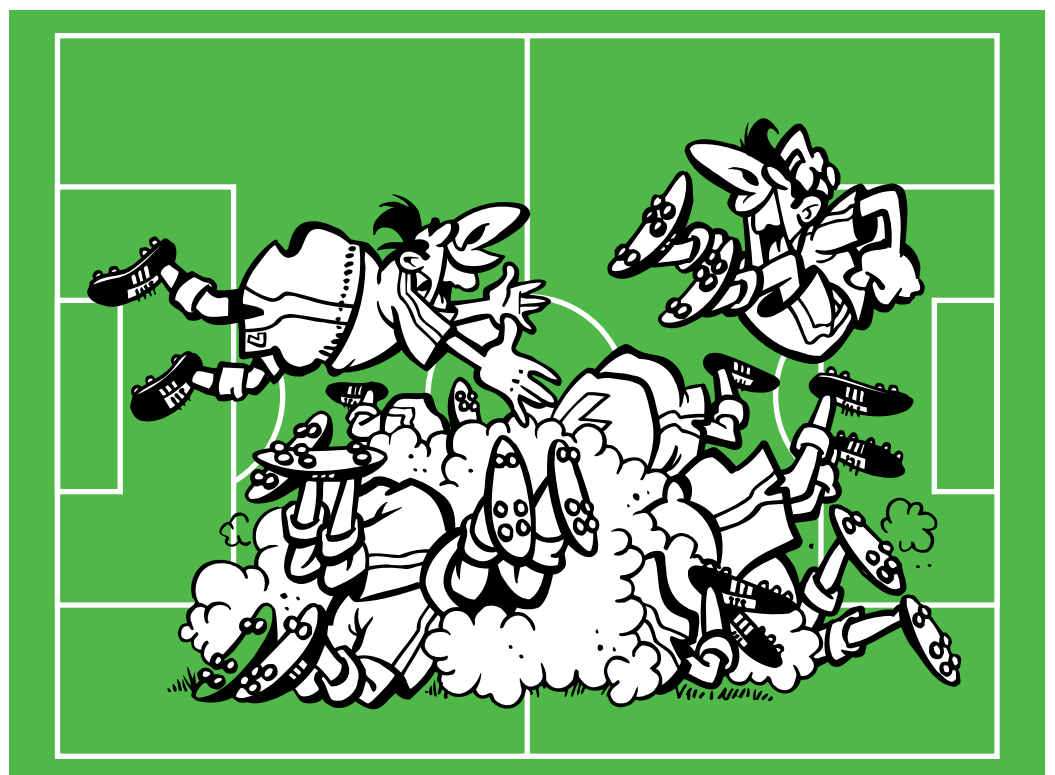
uns keine Alibis geben und müssen nicht auf die anderen Teams gucken. Es hängt alleine von uns selbst ab“, meint Ruess, „wir müssen unseren Platz an der Spitze verteidigen und mit stolzer Brust durch das Tor gehen. Wir vom Vorstand haben klar das Ziel Aufstieg. Das ist unser Anspruch, und den wollen wir umsetzen.“

Fakt ist: Der 1. FC Monheim hat ein Bezirksliga-Spitzenteam und muss sich in der Liga vor keinem Gegner verstecken. Spannung ist für die FCM-Fans im Kampf um die Meisterschaft also garantiert, und am Ende der Saison soll endlich ein Traum wahr werden. Der Aufstieg in die Landesliga.

(FRANK SIMONS) ■



Verstärkung aus der zweiten FCM-Mannschaft: Matthias Backhausen soll als Defensiv-Allrounder die Monheimer Abwehr stabilisieren. Foto: FC Monheim



Was für ein Jubel: Solche Freudensprünge möchten am Saisonende auch die Fußballer der SF Baumberg und des 1. FC Monheim vollbringen, wenn die angestrebten Ziele vollbracht sind.

Andreas Eidens und Fabienne Deprez erfolgreich

Stadtssportverband: Karlheinz Göbel lobt Verwaltung



Karlheinz Göbel lobte die Verwaltung.

Foto: Hildebrandt



Fabienne Deprez wohnt zwar nun vornehmlich in Mülheim, sie fühlt sich aber immer noch als Monheimerin.



Fabienne Deprez wurde im Februar auch Mannschaftseuropameisterin bei den Erwachsenen (siehe Seite 2).
Fotos (2): privat

Badminton

Die für den FC Langenfeld spielende Fabienne Deprez wohnt seit August 2011 in der Nähe des Bundesleistungszentrums in Mülheim an der Ruhr in einer Sportlerwohngemeinschaft. Ihr in der Gänselieselstadt lebender Vater Rainer Deprez gegenüber dem Stadtmagazin: „Obwohl Fabienne ja wegen des Trainings (das Trainingszentrum liegt gerade mal 150 Meter von der Wohnung entfernt) in Mülheim ist, fühlt sie sich nach wie vor doch als Monheimerin bzw. Baumbergerin und ist regelmäßig jede Woche bei uns und freut sich immer auf ihr Elternhaus – und auf ihr Zimmer, das sie noch hier hat.“ Fabienne Deprez holte bei den Deutschen Meisterschaften O19 in Bielefeld in diesem Jahre zum dritten Mal in Folge Bronze im Dameneinzel.

Stadtssportverband

Stadtssportverbands-Chef Karlheinz Göbel lobte kürzlich anlässlich des 60. Geburtstages des Verbandes in diesem Jahr ausdrücklich, dass „der Stadtssportverband in den letzten Jahren“ sportstättenkonzeptionell „in alle Planungen eingebunden“ worden sei. Göbel: „Dafür geht mein herzlicher Dank an die Verwaltung.“ Göbel weiter: „Ein wichtiger Punkt für die Vereine ist neben optimalen Sportstätten die Zusammenarbeit mit den Schulen. Die Schullandschaft verändert sich, und dem müssen wir Rechnung tragen. Das Ganztagsangebot in den Schulen führt zu einer Nachmittagsbetreuung im Grundschulbereich bis 16 Uhr. Es ist dann sicherlich schwierig, Schüler/-innen, die bis 16 Uhr ein Sportangebot in den Schulen hatten,

noch für den Sport im Verein zu begeistern.“ Göbel glaubt: „Auch hier müssen wir neue Wege gehen. Und dieser neue Weg heißt Zusammenarbeit mit den Schulen. Dies wird in Langenfeld schon seit acht Jahren durchgeführt. Mit großem Erfolg.“ In Langenfeld „wurde uns in großer Offenheit ein Konzept vorgestellt, dass sicherlich für die Zukunft der Vereine und auch für die Schulen wichtig ist“, erläuterte der Vorsitzende. Der Verbandsfrontmann glaubt: „Die Zeiten ändern sich. Und wir müssen mit der Zeit gehen. Gestartet ist der Stadtssportverband vor 50 Jahren mit sieben Vereinen und knapp 2000 Mitgliedern. 50 Jahre danach hat der Stadtssportverband 32 Mitgliedsvereine mit rund 8000 Mitgliedern. Die Vereine im Stadtssportverband sind sicherlich sehr unterschiedlich strukturiert. Die Palette reicht von Vereinen mit 20 Mitgliedern bis hin zu einem Verein mit knapp 2500 Mitgliedern. Jeder Verein leistet seinen Beitrag. Und alle Vereine leisten einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen unserer Stadt. Den

Mitarbeitern der Verwaltung habe ich schon persönlich für die gute Zusammenarbeit gedankt.“

heim haben seit einigen Wochen eine überarbeitete Homepage: www.sgmhandball.de.

Handball

Die SGM-Landesligadamen lagen vor dem letzten Liga-Spiel im Februar (nach Redaktionsschluss) und nach 14 von 22 Partien auf Platz fünf der Tabelle – mit sechs Zählern Rückstand auf Platz eins. Die SGM-Männer lagen in der Kreisliga nach 14 von 20 Spielen auf Rang zwei. Die Handballer(innen) der SG Mon-

Leichtathletik

Andreas Eidens von der LG Monheim/Baumberg gewann dreimal beim Senioren-Hallensportfest in Ludwigshafen: Der Leichtathletikverband Pfalz führte das Senioren-Hallensportfest erstmals in Ludwigshafen durch. Andreas Eidens konnte dabei seine erfolgreiche Hallensaison mit weiteren Siegen in der Altersklasse M55 fortsetzen. Zuerst gewann er den Sprinterzweikampf über die 60-Meter-Strecke. Im ersten Lauf siegte er in guten 8,15 Sekunden und konnte sich beim zweiten sogar auf hervorragende 8,06 Sekunden steigern. Anschließend gewann der Monheimer die 200 Meter in ausgezeichneten 26,38 Sekunden und distanzierte damit die Konkurrenz deutlich.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

- Reparatur aller Fabrikate
- Unfallreparatur
- Autoglasreparatur
- Reifendienst
- Klimaanlage-Service
- Fehlerdiagnose
- Kfz-Elektrik/Elektronik
- Standheizung Kundendienst
- Inspektion/Wartung mit Mobilitätsgarantie
- Hauptuntersuchung/ Abgasuntersuchung (HU/AU)



Autohaus Neumann

Robert-Bosch-Str. 8a · 40789 Monheim
Telefon 02173/65162
www.ah-neumann.de · info@ah-neumann.de

Sanitätshaus Buchbender

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen
Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

Zwei Siege: Bayer wieder in der Erfolgsspur?

Fortuna mit Negativtrend

Bayer Leverkusen (Fußball-Bundesliga)

Ganze drei Schüsse aufs gegnerische Tor brachten die Kicker von Bayer 04 beim Bundesligaspiel in Dortmund (1:0 für den BVB) zustande – und auch drei Tage später bekleckerten sich die Leverkusener Fußballer nicht gerade mit Ruhm beim 1:3 im Champions-League-Achtelfinalhinspiel gegen Barcelona. Zu allem Überfluss flog auch noch auf, dass sich die Bayer-Akteure Kadlec und Friedrich schon in der Halbzeitpause damit beschäftigten, wer denn nun das Trikot des gegnerischen Superstars Lionel Messi kriege. Bei Spielende hatten zwar beide Profis ein „Leiberl“ des Gauchos ergattert, doch Sportdirektor Rudi Völler sprach ein Machtwort, die Trikots sollten versteigert werden für einen guten Zweck. Auch ein ordentlicher Auftritt inklusive 4:1-Sieg am vorletzten Februar-Wochenende gegen Aufsteiger FC Augsburg konnte journalistische Häme nicht stoppen: In der „Sport Bild“ gab es wenige Tage nach dem erfolgreichen Kick gegen den FCA ein doppelseitiges Papier-Trikot des Barca-Argentiniers zum Ausschneiden „für Leverkusener Profis“. Das Derby zum Monatsende beim zuvor erheblich schwächeren rheinischen Rivalen aus der Domstadt kam also eigentlich genau richtig, um endlich mal wieder richtig positive Schlagzeilen generieren zu können. Und tatsächlich: Es ergab sich ein souveränes 2:0 in Köln, Bender netzte zweimal ein vor 46500 Besuchern gegen personell arg geschwächte Gastgeber. Auch kümmerten sich die Medien am letzten Wochenende des zweiten Monats im Jahre 2012 wieder ausführlich um die Zukunft von Michael Ballack, der in die USA abwandern könnte und für „ESPN“ als TV-Experte bei der Fußball-EM 2012 in Erscheinung treten will, und auch jene von Bayer-Nationalkeeper René Adler, der laut „kicker“ vom 23.2. im Sommer zum Hamburger SV wechseln wird – von einem Vierjahresvertrag war im Artikel die Rede. Bei Redaktionsschluss lag allerdings immer

noch keine endgültige Bestätigung für diese Meldung vor, eine diesbezügliche zeitnahe Info wurde aber seitens des HSV angekündigt. Vor dem Start in den Monat März, in dem es auch zum Champions-League-Rückspiel in Katalonien kommt, lag Bayer auf Rang fünf in der Bundesliga-Tabelle – jedoch weit hinter den Top 4 aus Dortmund, München, Gladbach und Schalke.

Eishockey, Handball und Tischtennis

Die Düsseldorfer EG zeigte sich in den letzten Spielen des Februars meist wieder von ihrer starken Seite, es gab Siege gegen die Topteams aus Berlin, Ingolstadt und Mannheim. So sah es Ende Februar so aus, als ob die DEG zumindest gute Chancen auf die Pre-Playoffs habe, am 25.2. stand Platz sieben in der DEL-Tabelle für die DEG-Puckjäger zu Buche. Auch aus finanzieller Sicht gab es zuletzt einige erfreuliche Dinge zu vermelden, die DEG wird sicher auch 2012/13 in der DEL spielen. / Während die Handballerinnen von Bayer Leverkusen Ende Februar auf Platz fünf in der Frauen-Bundesliga-Tabelle standen, stehen im Düsseldorfer Handball die Zeichen auf Planung der Zukunft: Ab Sommer wollen Düsseldorfs und Dormagens Handballmänner (HSG und DHC) in einer Spielgemeinschaft als „DDHC Rheinland“ in der 2. Bundesliga an den Start gehen. / Die Tischtennisherren von Borussia Düsseldorf standen Ende Februar in der Bundesligatabelle auf Platz zwei hinter Saarbrücken.

Fortuna Düsseldorf (2. Fußball-Bundesliga)

27 Pflichtspiele hatte die Fortuna zwischen März und Dezember 2011 nicht verloren, seit dem 5.12. des letzten Jahres aber hatte Düsseldorf zumindest bis zum Redaktionsschluss am letzten Februar-Wochenende 2012 nicht mehr gewonnen. Immerhin schon sechs Pflichtspiele war die Fortuna somit vor



Leverkusens André Schürrle (rechts) gegen Barcelona.

Fotos (3): KSmediaNET



Superstar Lionel Messi zeigte den Bayer-Akteuren ihre Grenzen auf.



Legte gegen Augsburg einen starken Auftritt hin: Bayer-Ass Stefan Kießling (rechts).

der Heimpartie gegen Alemannia Aachen (27.2., nach Redaktionsschluss) ohne Sieg, dreimal gingen die NRW-Landeshauptstädter dabei als Verlierer vom Feld, zudem war man vom ersten auf den vierten Rang in der Zweitligatabelle abgerutscht. F95-Traumtore wie in der Hinrunde etwa von Sascha Rösler waren zuletzt nicht mehr zu vermelden, einige Akteure konnten in den letzten Wochen auch nicht mehr an die bestechende Form der Hinserie anknüpfen (Rösler, Beister). Außerdem zeigte sich zuletzt deutlich, dass der

vor einigen Monaten hier noch lobend erwähnte Keeper Michael Ratajczak wohl nicht gerade zu den herausragenden Torwächtern der 2. Liga gehört und immer wieder für den ein oder anderen „Klops“ gut ist. Ferner schien die unklare vertragliche Situation einiger Akteure (Beister, Lukimya, Bröker) jüngst nicht unbedingt leistungsfördernd zu wirken. Im Spiel bei 1860 München am Karnevalssonntag wurde schließlich wieder deutlich, dass die Fortunen so ziemlich jeden Gegner in ihrer Liga zumindest über weite

Strecken optisch recht klar dominieren können, dass sich dies aber eben nicht unbedingt im Ergebnis niederschlagen muss. Gegen die bayrischen „Löwen“ wirkten Abschluss und Strafraumspiel der Rotweissen oftmals äußerst umständlich, so gingen die „Sechziger“ als 2:1-Sieger vom Platz, und der Kampf um den Aufstieg war zu einem Sechskampf mutiert. Wie das Duell gegen Aachen ausging, können Sie unserer Website www.stadtmagazin-online.de (Bereich „Regional“) entnehmen. (FRANK STRAUB) ■



Machen Sie Ihre Träume wahr.
Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.

 Stadtsparkasse
Düsseldorf

Damit aus Ihrem Haustraum ein Traumhaus wird, kommen Sie zu uns. Egal, ob Sie selbst bauen oder kaufen wollen, mit unserem Partner LBS helfen wir Ihnen, das Haus Ihrer Träume zu finanzieren. Informationen in Ihren Geschäftsstellen: Monheim, Krischerstraße 7, Tel.: 0211/878-3077 und Heinestraße 14, Tel.: 0211/878-3079 sowie in Baumberg, Hauptstraße 75, Tel.: 0211/8783078 oder unter www.sskduesseldorf.de.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.